

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 12

Artikel: Der erste Kontakt
Autor: Bonetti, Ursula
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717617>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der erste Kontakt

Der Kanton Bern führte den 1000. Orientierungstag (OT) für Stellungspflichtige durch – Anlass genug, die Medien einzuladen.

AUS BERN BERICHTET FOUR URSULA BONETTI

Armee, Zivilschutz oder Zivildienst. Erste wichtige Informationen zu diesem Thema erhalten die 18-jährigen Stellungspflichtigen jeweils am kantonalen Orientierungstag. In den letzten acht Jahren sind rund 40 000 im Kanton Bern wohnhafte Männer (obligatorisch) und Frauen (freiwillig) über die bevorstehende Rekrutierung, die Armee, den Zivilschutz und den Zivildienst informiert worden.

Bei der Entwicklung und Gestaltung der OT hat der Kanton Bern im Pilotprojekt die ersten OT durchgeführt. Mit der neuen Rekrutierung finden jetzt in allen Kantonen OT statt. Die Rekrutierung selbst wird vom Bund durchgeführt. Die deutschsprachigen Stellungspflichtigen der Kantone Bern, Freiburg und Wallis werden im Rekrutierungszentrum (Rekr Zen) Sumiswald rekrutiert.

Noch unsicher

Heute sind also die Jünglinge aus Burgdorf und Wimmis des Jahrganges 1992 nach Bern aufgeboden worden. Der OT ist ein Teil des Rekrutierungsprozesses. Zum 1000. OT sind Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor Kanton Bern, Kreiskommandant Max Dällenbach sowie Br Hans-Peter Walser, C Pers A, und Oberst Markus Hui, Kdt Rekr Zen Sumiswald, persönlich dabei.

Noch etwas unsicher, fast jeder von einer Kappe behütet, sitzen die «Giele» zunächst im Plenum und dann in kleinen Klassen. Abgesehen von kurzen Pausen sind sie gefordert, sich konzentriert mit dem für die meisten noch unbekanntesten Thema auseinanderzusetzen.

Der Tag ist gut strukturiert, in verschiedenen Blöcken abwechslungsreich gestaltet. Viel Information ist an Plakatwänden angeschlagen, anderes wird als Vortrag oder als Gruppenarbeit aktiv zusammengetragen und natürlich gibt es auch Kurzfilme. Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen.

Jeder Stellungspflichtige erhält bereits sein Dienstbüchlein (DB), doch erst die Rekrutierungstage sind besoldet. Weitere Unterlagen zu den Themen Armee, Zivilschutz



Am Orientierungstag wurden die Stellungspflichtigen von den Medien interviewt.

und Zivildienst werden verteilt und zur gründlichen Lektüre empfohlen.

Der OT soll beim Stellungspflichtigen einen positiven Eindruck hinterlassen, dann geht er mit ganz anderer Motivation an die Rekrutierung. Der OT ermöglicht eine seriöse Vorbereitung auf die Rekrutierung.

Der OT wird laufend an die Veränderungen der Armee angepasst. Neutrale und sachliche Information ist das zentrale Element. Es ist wichtig, nicht mit falschen Vorstellungen an die Rekrutierung zu kommen. «Es gibt keine zweite Chance für diesen ersten Eindruck, den die jungen Männer vom OT mitnehmen», sagt Regierungsrat Käser.

Positiver Eindruck

Die mögliche Kaderausbildung wird bereits angesprochen, ebenso die Variante Durchdiener. Von Sozialdienst der Armee ist die Rede und von Berufsmilitärs. Nicht ausgeklammert wird der Zivildienst, dessen zunehmend hohe Zahlen Besorgnis erregen.

Wenn einige von Anfang an erklären, man mache sicher keinen Militärdienst – wirkliche religiöse Gewissensgründe angenommen – dann wird es sehr still im Raum,

wenn erkannt wird, dass auch vom Zivildienst 180 Tage (sechs Monate!) an einem Stück geleistet werden müssen, insgesamt anderthalbmal mehr als Militärdiensttage. Zudem ist auch in diesen Einsätzen immer ein Chef vorhanden, der befiehlt. Ebenso ist strikte Disziplin, Teamarbeit, Ordnung und Zuverlässigkeit gefragt, wie im Militär und in Pflegeeinrichtungen gibt es strenge Kleidervorschriften, also Uniform.

Spannende Jobs

Die Armee bietet eine Vielzahl von verschiedenen Funktionen in allen Waffengattungen. Mit dem OT erhält der Stellungspflichtige Einblick in alle Möglichkeiten, die ihm offenstehen, wenn er Militärdiensttauglich oder Zivilschutztauglich ist. Für einige Funktionen kann der zivile Beruf eingebracht werden oder sogar ausschlaggebend sein.

Es ist eine zusammengewürfelte Gesellschaft, die da miteinander arbeiten muss unter Anleitung erfahrener, freundlicher Moderatoren. Der Kopf brummt, das war viel Information für einen einzigen Tag. Doch einer bringt es auf den Punkt: «Wenn ich kann, mache ich die RS.»

